DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

A

Nr. 237. 13. Jahrgang — Sonnabend, 28. August 1943 — Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Italiens Zukunft nach Roosevelt

SS-Panzergrenadier-Division „Das Reich" zeichnete sich bei Charkow aus

Neue Eichenlaubträger

Führerhauptquartier, 27. August

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes dem SS-Obersturmbannführer Otto Baum, Kommandeur des SS-Panzergrenadier-Regiments „Totenkopf", als 277. Soldaten, dem Generalleutnant Hans Gollnick, Kommandeur einer Panzergrenadier-Division, als 283. Soldaten und dem Major Alfred Eidel, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment, als 283. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Als Kommandeur des Grenadier-Regiments „Totenkopf" hat sich Baum in den harten Kämpfen im Raum Charkow als umsichtiger Truppenführer und vorbildlicher tapferer Soldat bewährt. Durch kühne selbständige Entschlüsse schuf Baum die Voraussetzung für große Erfolge. Baum wurde 1911 als Sohn eines Kaufmanns in Stetten-Hechingen (Hohenzollern) geboren.

Generalleutnant Gollnick hatte bei den Kämpfen östlich Orel hervorragenden Anteil an einem Abwehrerfolg unserer Truppen durch einen kühnen Gegenangriff. Gollnick wurde 1892 als Sohn eines Domänenpächters auf dem Gut Gursen (Kreis Flatow in Pommern) geboren.

Schon am 14. Juli 1943 hielt Major Eidel bei Orel in schwerem Ringen gegen starke Uebermacht einen Eckpfeiler der deutschen Front. Als der Feind mit zwei Schützenregimentern in die Infanteriestellung eindrang, unternahm Eidel einen kühnen Gegenstoß. Eidel wurde 1910 als Sohn eines Polizeibeamten in Boxtal am Main (Kreis Wertheim) geboren.

Langsame oder schnelle Schiffe

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Lissabon, 27. August

USA.-Schiffahrtsfachleute weisen darauf hin, daß im Monat Juli schwere Tonnageverluste durch U-Boote gemeldet wurden, schreibt der „Philadelphia Record". Es lägen Berichte darüber vor, daß die U-Boote in katastrophaler Weise in einem gewissen Gebiet sich konzentriert haben, über das die Marine bis heute noch nicht sprechen wolle. In diesem Zusammenhang bedauert das Blatt, daß die Schiffsproduktion in den USA. durch den Streit zwischen der Kriegs- und Handelsmarine um die Prioritäten stark aufgehalten werde. Allein die noch unentschiedene Frage, ob langsame oder schnelle Schiffe gebaut werden sollen, wird die USA. in diesem Jahr nach Meinung des Blattes eine halbe Million Tonnen ungebauten Schiffsraumes kosten. Verdächtig sei es, daß die Engländer sich auf die Seite der Kriegsmarine gestellt haben und für langsame Schiffe einträten. „Das hat natürlich vielfach die Vermutung erregt", so schreibt „Philadelphia Record" abschließend, „die Briten dächten bereits jetzt an die Nachkriegsrivalität sowie an die Tatsache, daß jetzt gebaute 17-Knoten-Schiffe die USA. in eine günstigere Position versetzen würden, aus der heraus die USA. später mit England konkurrieren können."

Gegen englischen Oberbefehl

Stockholm, 27. August

Der USA.-Marineminister Knox erklärte auf der Pressekonferenz, daß im Augenblick keine Möglichkeit bestehe, die USA.-Seestreitkräfte in Südostasien dem Oberbefehl von Lord Mountbatten zu unterstellen. — Bekanntlich ist Mountbatten von den Engländern zum Oberbefehlshaber der Seestreitkräfte der Anglo-Amerikaner in Südostasien ernannt worden.

Ein verrückter USA.-Plan

Genf, 27. August

Der USA.-Journalist Kingsbury Smith, der dem Weißen Hause sehr nahe steht und sich schon wiederholt durch besonders verrückte und gehässige Nachkriegspläne hervorgetan hat, hat jetzt in einem Aufsatz im „American Mercury" die Zielsetzung des USA.-Imperialismus gegenüber Italien in einem Artikel umrissen, der alle bisherigen Pläne dieser Art übertrifft und kennzeichnend ist für die Politik Roosevelts.

Kingsbury Smith spricht Italien jedes Recht der Selbständigkeit ab. Die Italiener sollen sich hauptsächlich vom Fremdenverkehr ernähren und jeden Gedanken eines großen Reiches mit Kolonien aufgeben. Es wird von Italien eine unbedingte Unterwerfung verlangt und ihm eine Zeit zur Besserung gegeben. Nach völliger Entwaffnung soll ihm das Gebiet von 1861 belassen werden, wobei allerdings noch gewisse Grenzkorrekturen gemacht werden sollen. Die Italiener dürfen sich in Libyen ansiedeln, aber nicht unter italienischer Souveränität. Italien soll ferner den Plan einer Ernährungsautarkie aufgeben. Es wird ihm vorgeschrieben, was es herstellen kann und was es nicht herstellen darf. In der Hauptsache hat man ihm etwa die Herstellung von Luxuswaren zugedacht. Eisen und Zinn zum Beispiel sollen Italien von England bzw. den USA. zugeteilt werden. Für den Fall, daß Italien nicht genug Geld zur Bezahlung hat, sollen Prämien für den Nichtanbau von Weizen eingeführt und diese dann gegen die Rohstofflieferungen verrechnet werden.

Kingsbury Smith, in dem man einen Sprecher des Präsidenten Roosevelt sehen darf, beweist mit seinem Plan, daß England und die USA. nicht für irgendein Ideal oder eine bestimmte Staatsform, sondern lediglich für ihre eigenen machtpolitischen Interessen kämpfen. Die englische Plutokratie und der jüdische Yankee-Imperialismus sind sich darin einig, daß die europäischen Mächte des Aufbaues vernichtet und geknechtet werden müssen. Ein anderes Kriegsziel kennt man nicht in London und in Washington. Das beweist auch der Artikel des berüchtigten englischen Haßapostels Lord Vansittard in der Monatszeitschrift „Worlds Review". Was Kingsbury Smith für Italien verkündet, stellt Vansittard von englischer Seite für Deutschland fest. Uns sind solche Nachkriegspläne der jüdisch-plutokratischen Kriegsverbrecher nicht neu, aber jeder neue Plan dieser Art bestätigt, was wir von Anfang an gewußt und auch ausgesprochen haben, daß es nämlich den Feinden der Achsenmächte um die völlige Vernichtung Deutschlands, Italiens und Japans geht. Aber noch sind wir nicht so weit. Die deutsche Wehrmacht wird den sadistischen Lords und dem Judenpack um Roosevelt die Antwort nicht schuldig bleiben.

König Boris ernstlich erkrankt

Sofia, 27. August

Die bulgarische Morgenpresse bringt folgendes amtliches Kommuniqué über die Erkrankung des Königs Boris von Bulgarien: „Seine Majestät der König ist seit drei Tagen ernstlich erkrankt. Seine Behandlung liegt in den Händen der besten Spezialisten."

Neuer Abwehr-Erfolg an der Mius-Front

Von 50 Angreifern eines deutschen Geleits im hohen Norden 26 abgeschossen

Führerhauptquartier, 27. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei den Kämpfen an der Mius-Front erzielten deutsche Truppen einen erneuten Abwehrerfolg. Eine starke deutsche Kampfgruppe stieß dem angreifenden Feind in die Flanke, warf ihn mit hohen Verlusten zurück und brachte Gefangene und Beute ein.

Bei Isjum wurden in verschiedenen Frontabschnitten Angriffe der Sowjets abgewiesen und feindliche Einbrüche im Gegenstoß beseitigt. Im Kampfgebiet um Charkow griffen die Bolschewisten nach Artillerievorbereitung mit Panzern und Schlachtfliegern südlich und westlich der Stadt an. In erfolgreichen Abwehrkämpfen wurden die Angriffe unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen, der dabei über 100 Panzer verlor. Im Raum südwestlich und westlich Orel traten die Sowjets gestern zu einem erwarteten Angriff an. Trotz ungewöhnlich starkem Luftwaffeneinsatz gelang es ihnen nicht, den beabsichtigten Durchbruch zu erzielen. Der Feind erlitt schwere Menschen- und Materialverluste. Während der Kämpfe des gestrigen Tages verloren die Sowjets insgesamt 218 Panzer.

Im hohen Norden schlugen deutsche Jagd- und Zerstörerflugzeuge Luftangriffe des Feindes gegen ein deutsches Geleit ab und vernichteten ohne eigene Verluste 26 von 50 angreifenden Sowjetflugzeugen. Damit haben sich die Fliegerverbände unter Führung des Generalmajors Roth bei der Sicherung des Nachschubs zur See an der Eismeerfront erneut bewährt.

Im Finnischen Meerbusen schossen Kleinfahrzeuge der Kriegsmarine, die seit Monaten im Sicherungs- und Ueberwachungsdienst eingesetzt sind, aus einem angreifenden bolschewistischen Bomberverband drei Flugzeuge ab.

Durch schnelle deutsche Kampfflugzeuge wurden feindliche Transporter, Landungsboote und Nachschublager an der Ostküste Siziliens mit guter Wirkung bombardiert. In Süditalien schossen deutsche Luftverteidigungskräfte gestern sechs feindliche Flugzeuge ab.

Bei den schweren Kämpfen im Raum um Charkow hat sich die SS-Panzergrenadier-Division „Das Reich" in Angriff und Abwehr besonderen Ruhm erworben. Die Division schoß allein innerhalb 35 Kampftagen 1000 feindliche Panzer ab. Ebenso zeichnete sich in den Kämpfen um Isjum die Sturmgeschützabteilung 236 besonders aus.

vergleiche auch Seite 2

Elastische innere Linie

—m. Für Klatschbasen männlichen und weiblichen Geschlechts funken die Auslandssender im Gerüchtekrieg neben manchen Schauermärchen, deren Sinnlosigkeit bereits eine Sekunde Gehirnanstrengung offenlegt, Angaben über Produktionsschäden an unserer Kriegswirtschaft durch Feindbomben. Sie „arbeiten" hier bei ihrer Nervenoffensive ebenso mit aus der Luft gegriffenen Vermutungen wie bei den rührseligen menschlichen „stories" von Einzelauswirkungen der Terrorflüge, Terminnennungen, finsteren Koffertransporten usw. Sicher stören Feindbomben hier und dort das Schaffen deutscher Werke, natürlich werden Produktionsanlagen getroffen. Materielle Verluste können nicht ausbleiben. Mit ihnen haben wir gerechnet, sie sind sogar genau in unsere Arbeitspläne eingestellt. Wer unsere Betriebsführer und die hart werkenden Gefolgschaften spricht, kann feststellen, mit welcher Ueberlegung, Einsicht, Tatkraft und Folgerichtigkeit überall geeignete Ausweichmaßnahmen getroffen sind. Dieser Ausgleich läuft für das Einzelwerk in den Arbeitsgruppen genau so wie er sich im Festlandraum regional bietet. Wir können daher versichern, daß unsere bewährten Betriebsgemeinschaften recht schnell etwaige Ausfälle auffangen, daß insgesamt die Rüstungsfertigung ungeachtet aller Terrorangriffe stetig nach Stückzahl und Güte steigt. Außerdem schleudern die Mordbomber ihre jüdischen Lieferungen hauptsächlich auf Wohnstätten, Kirchen, Krankenhäuser und Kulturdenkmäler.

Wir halten in jeder Beziehung den Vorteil der inneren Linie — örtlich und in der letzten Arbeitshingabe unserer Schaffenden. Gebietsmäßig verteilen wir die Schaffensprogramme, sachlich im Stufenprozeß und nicht zuletzt im Fähigkeitspotential unserer Kräfte. Beginnen wir mit der nackten Zahl. Der europäische Block vereint in sich ohne die Neutralen 172 Millionen Berufstätige, davon allein 47,2 Millionen aus Industrie und Handwerk, der ostasiatische Block unseres Verbündeten Japan stützt sich jetzt schon auf 199 Millionen, die Anzahl wächst ständig, abgesehen von ständiger Erschließung der Bodenkräfte.

Deutschland und seine Freunde verfügen über etwa 371 Millionen Erwerbspersonen. Rein zahlenmäßig steht das Verhältnis mit unseren Gegnern ungefähr gleich auf gleich. Z. B. rechnen die Sowjets, England, USA., Kanada und Australien rund 155 Millionen, hiervon 40,4 Millionen in Industrie und Handwerk. Aufschlußreich ein Vergleich der Werktätigen zwischen dem Großdeutschen Reich und den USA.: bei uns schaffen 56 Millionen, im Land der „unbegrenzten Möglichkeiten" 52,5 Millionen. Noch eindrucksvoller aber die Quote der in Industrie und Handwerk Tätigen: wir ermittelten für uns 21 Millionen, die USA. haben nur 11,7 Millionen. Seitdem bilden wir aber in steigendem Umfang neue Fachkräfte heran, während in den Vereinigten Staaten die Zahl der Ungelernten sich kaum vermehren konnte. Die Sowjets mußten von den 72,7 Millionen Erwerbstätigen nach der Berechnung des Jahres 1940 bereits zahlreiche abschreiben: lediglich 7,7 Millionen standen in Betrieben der Industrie und des Handwerks. Dabei wollen wir nicht verkennen, daß die Bolschewisten mit ihrem Robotersystem in bestimmten Einzelfertigkeiten zu starken Teilleistungen gelangen. Ebenso sollen auch die lebhaften Anstrengungen der USA. zum Ausweiten der Rüstungsproduktion nicht unterschätzt werden.

Aber — und das ist entscheidend — maßgebend bleiben die Kenntnisse und Fähigkeiten der einzelnen Kräfte. Hier halten wir unbedingt einen erheblichen Vorsprung, auch eine innere Linie im Leistungsvermögen, im Einzelpotential, und im Steuern, Lenken und Umstellen der Produktionsvorgänge wie -ziele. Heute kommt es nicht nur auf die schnelle Serienfertigung an, vielmehr angesichts des erforderlichen steten Fortschritts, Umbauens und auch Ausweichens auf die fachmännische Beweglichkeit der einzelnen Gefolgschaftsmitglieder. Wobei wir ganz hervorragend unter „fachmännisch" auch den Arbeitseinsatz der Frauen verstanden wissen wollen, zumal das Leistungsertüchtigungswerk der DAF. zunehmend Frauen als Fachkräfte heranbildet mit überraschenden Ergebnissen. Gerade Sachsens Gauwaltung der DAF. unter Führung der Gaufrauenwalterin, ihrer engeren und weiteren Mitarbeiterinnen, vor allem der Betriebsarbeiterinnen, schafft hier Beispielhaftes. Das garantiert die Erfüllung des Arbeitsauftrages der Front. Dazu kommen auf unserer Seite die günstigeren Einsatzmöglichkeiten, die Verfügung über ausgedehnte Roh-

Links: Reichsmarschall Hermann Göring in seinem Hauptquartier im Gespräch mit dem Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Speer.

Atlantic — Lange

Rechts: Als Gäste des Reichsjugendführers Axmann besuchte eine Abordnung von tapferer Jungen und Mädeln de Hamburger Hitler-Jugen die Reichshauptstadt.

Scherl — Bilddienst (Emde RJF.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430828/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG